

## **Beschluss: Prognose zur Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverträge in NRW**

### **Prognose:**

Die Partner im Ausbildungskonsens nehmen mit großem Interesse die Ergebnisse der Handlungspläne der 16 regionalen Ausbildungskonsense auf. Sie würdigen die unter hohem zeitlichem Druck erstellten regionalen Handlungspläne mit konkreten Zahlen und detaillierten Maßnahmen ausdrücklich. Es ist in allen 16 Regionen gelungen, die Diskussion zur Steigerung der gemeldeten Ausbildungsstellen voranzubringen, die regionale Versorgung, Passung und Besetzung zu beschreiben und Maßnahmen zu benennen, die geeignet erscheinen, dazu beizutragen, die Lage auf den regionalen Ausbildungsmärkten zu verbessern.

Die Partner der regionalen Ausbildungskonsense bündeln ihre Aktivitäten und wollen gemeinsam **168.400 Unternehmen kontaktieren, Beratung und Orientierung für 201.700 Jugendliche** anbieten und hierzu mit **mehr als 1.400 Schulen in intensiven Kontakt treten**. Neben fast **131.000 Schülerbetriebspraktika** und vielen weiteren betriebspraktischen Elementen wie Berufsfelderkundungen, Praxiskurse und Langzeitpraktika unterstützt die Wirtschaft das gemeinsame Vorhaben durch die **Bereitstellung von 4.000 Einstiegsqualifizierungen**. Durch die Bundesagentur für Arbeit werden zudem **1.275 Plätze Assistierter Ausbildung** zusätzlich bereitgestellt. Das hohe Engagement aller beteiligten Akteure findet in diesen Zahlen seinen beachtenswerten Ausdruck.

In allen Regionen wurde zudem eine Steigerung der bei der Bundesagentur (BA) gemeldeten Ausbildungsstellen in den Blick genommen. Insgesamt sollen für NRW in 2015 **3.219** zusätzliche Ausbildungsstellen eingeworben werden.

Diese zusätzlichen Ausbildungsstellen sollen im Wesentlichen in folgenden Betrieben akquiriert werden:

- Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze schon im letzten Jahr reduziert haben
- Betriebe, die nicht ausbilden, aber eine Ausbildungsberechtigung haben
- neu gegründete Betriebe, die bisher nicht ausbilden
- Migrantenbetriebe, die für Ausbildung gewonnen werden sollen

Damit wird ein Betriebspotential angesprochen, das sich bisher nicht oder nicht mehr an Ausbildung beteiligt. Da diese Ausbildungsstellen nicht nur dadurch entstehen sollen, dass Transparenz durch die Meldung bereits existierender Stellen hergestellt wird, sind daraus auch zusätzliche Ausbildungsverträge zu erwarten.

Durch das in den letzten 3 Jahren sehr stabile Verhältnis von gemeldeten Stellen zu abgeschlossenen Verträgen lässt sich für NRW eine indirekte Prognose für zusätzliche Ausbildungsverträge ableiten. Zum Stichtag 30.9.2014 waren **104.865** Ausbildungsstellen bei der BA gemeldet. Die 16 regionalen Ausbildungskonsense prognostizieren **3.219** zusätzliche

Ausbildungsstellen, was einer Steigerung auf **108.084 (+3,1%)** gemeldeter Ausbildungsplätze entspricht.

In NRW waren zum Stichtag 30.9.2014 **117.396** abgeschlossene Ausbildungsverträge verzeichnet. Durch die prognostizierte Steigerung der gemeldeten Stellen um 3,1% kann eine proportionale Steigerung der eingetragenen Verträge um **3.639** auf **121.035** angenommen werden. Vor dem Hintergrund, dass nicht mehr Verträge als vorhandene Ausbildungsstellen geschlossen werden und nicht jede gemeldete Stelle auch besetzt werden kann, wird davon ausgegangen, dass ca. **3.000 zusätzliche Ausbildungsverträge im Jahr 2015** abgeschlossen werden können. Dies entspräche einer Steigerung auf fast 120.400 abgeschlossener Verträge **(+2,6%)**.

#### **Beschluss:**

Die Mitglieder des Ausbildungskonsenses NRW streben auf der Basis der in den vorliegenden Handlungsplänen beschriebenen Maßnahmen aus den Regionen eine Steigerung der angebotenen **Ausbildungsplätze um 3,1 % in NRW mit dem Ziel an, aus diesem Potenzial 3000 zusätzliche Ausbildungsverträge** für 2015 zu gewinnen.

Um dies zu erreichen, setzen die Partner im Ausbildungskonsens NRW weiterhin gezielte Aktivitäten u.a. zur Berufsorientierung in allen Schulen zur Steigerung der Attraktivität der Dualen Ausbildung und zum Übergangsmanagement Schule-Beruf ein. Ziel ist perspektivisch trotz zurückgehender Schulabgängerzahlen und steigender Studienanfängerzahlen zukünftig mehr Schulabgängerinnen und Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen in die duale Ausbildung zu bringen. Ein wesentlicher Beitrag hierzu ist eine gemeinsame Kampagne zur Attraktivität des Dualen Systems.

28.05.2015